



13.11.2023

Martina Fuchs,  
36041 Fulda, Terrassenstraße 7

Hessen Mobil und Fulda Mobil  
Schillerstraße 8  
36043 Fulda

Betrifft: Baumfällungen

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einigen Jahren beobachten wir, dass mehr und mehr Bäume an Straßen, Wegen oder anderswo ohne ersichtlichen Grund gefällt werden. Wenn man fragt, wer dafür verantwortlich ist (wir, haben diesbezüglich bereits Anzeige erstattet Briefe geschrieben, zum Beispiel an den Oberbürgermeister), erhält man die Antwort:

Fulda Mobil oder Hessen Mobil. Daher wenden wir uns nun direkt an Sie. Wir stellen fest, dass mehr und mehr Bäume von ihnen gefällt werden, die weder alt noch krank sind (an der Dicke und der Schnittfläche zu sehen) dass planquadratmäßig an vielen Straßen alles abgeholzt wird was dort wächst. Andere Bäume werden übertrieben beschnitten, sollte man sagen verstümmelt, Gebüsch wird abgerissen oder gar dem Erdboden gleich gemacht. Die Situation und Ihr Verhalten gegenüber Bäumen und Büschen in unserer Heimatregion ist für uns unerträglich geworden. Nicht nur, weil dies ein Frevel gegen den vielbeschworenen Klimawandel ist, denn zur Temperaturregulierung gibt es nichts wichtigeres als Bäume und Büsche, sondern auch einfach um dieser Lebewesen selbst willen. Wir empfinden es als unerträglich wie sie mit der Fauna umgehen und es scheint von Jahr zu Jahr schlimmer zu werden. Wir fordern von Ihnen, damit aufzuhören. Wir fordern, dass Bäume nur dann geschnitten werden, wenn sie wirklich krank und umsturzgefährdet sind. Dieser Umstand sollte von mindestens zwei Gutachtern, die unabhängig voneinander sind, festgestellt werden. Hören Sie damit auf, derart mit unseren Bäumen und Büschen zu verfahren und beginnen Sie, sie als das zu behandeln, was sie sind, nämlich als

Lebewesen, die Achtung verdienen und eine Würde haben, auch unabhängig davon, ob sie uns zum Nutzen sind.

Desweiteren fordern wir, dass die von Jahr zu Jahr frühere, häufigere und weitergehende Mahd der Straßenränder stark reduziert wird. Hierbei wird Lebensraum gefährdeter Arten zerstört. In den letzten Jahrzehnten ist die Zahl der Insekten in unseren Breiten um etwa 75 % zurückgegangen, das kann so nicht weitergehen. Viele Insekten leben im Gras und legen dort ihre Eier. Lassen Sie Ihnen bis etwa Ende Juni Zeit, sich in Ruhe zu entwickeln, damit wäre ihr Bestand bis zu einem gewissen Grad geschützt. In diesem Jahr begann die Mahd an einigen Stellen bereits Ende Mai, teilweise auch an landwirtschaftlichen Wegen, die bisher noch nie oder vielleicht nur gegen Ende des Sommers gemäht wurden. Auch die Häufigkeit hat ein noch nie dagewesenes Maß erreicht. Die Zeitungen berichteten sogar, dass in diesem Jahr auffallend wenige Schmetterlinge zu sehen waren. Unser aller Ansinnen sollte sein, Arten zu retten und nicht zum Aussterben zu bringen.

Wir werden die Forstarbeiten von Fulda und Hessen Mobil insbesondere in der Zeit, in der Bäume zum Fällen und Beschneiden freigegeben sind, nämlich im Winter, weiterhin beobachten. Falls wir bemerken, dass hierbei keine Veränderungen vorgenommen werden, sehen wir uns in der Pflicht uns wieder bei Ihnen zu melden.

Ein grundsätzlicher Bewusstseinswandel in Ihrer Einstellung beziehungsweise der Einstellung der Verantwortlichen gegenüber der belebten Natur, in der wir, mit der und von der wir leben ist wichtiger denn je. Daran sollten wir alle gemeinsam arbeiten.

Mit freundlichen Grüßen,

das Büro für StadtverWALDung vertreten durch

Alexander Wiechec

Martina Fuchs

Christel Kelm

Sabine Engel

Elke Pauze

Marita Timm

Rita Leube

Silke Jettner

Sonja Gierke

Stefan Knaak

Fach

D. Wulke

U. D. S.

G. Pöppel